

Dresdner Volkszeitung

Verlagskonto: Dresden, Raben & Comp., Nr. 1268.

Organ der Vereinigten Sozialdemokratie

Bankkonto: Gebr. Krenshold, Dresden.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaften Dresden-Neustadt und Dresden-Altestadt

Abonnementpreis einschließlich Frangierlohn monatlich 18,000.— M., durch die Post bezogen monatlich 18,000.— M., unter Kreuzband für Deutschland wöchentlich 1,000.— M., Einzelnummer 700.— M., Sonntagsnummer 1000.— M., Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Schriftleitung: Wettinerplatz 10. Tel. 25281. Sprechstunden nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Geschäftsstelle: Wettinerplatz 10. Tel. 25281. Geschäftszeit von 7 Uhr morgens bis 6 Uhr nachm.

Anzeigenpreis: die vorgelegte Normpreiskategorie 1500.— M., auswärts 1800.— M., die Spezialpreiskategorie 7000.— M., auswärts 8000.— M., Ausland 8000 u. 20000 M. Bei mehrmaliger Aufgabe Ermäßigung, Familienangehörige, Stellen- u. Mietgesuche 40 Proz. Rabatt. Für Briefmarken 500 M.

Nr. 153

Dresden, Mittwoch den 4. Juli 1923

34. Jahrg.

Die bayerische Justiz am Pranger

Reichstag und Festschlichter — Zentrumsgesandter Bell und Demokrat Brodau gegen die Volksgerichte — Radbruch Anklage

Am 20. Oktober 1922 wurde der sozialdemokratische Journalist Festschlichter vom Münchner Volksgericht zu 11 Jahren Zuchthaus verurteilt. Er ist der ehemalige Sekretär Kurt Eisners und soll der Auslandspresse Nachrichten über politische Angelegenheiten Deutschlands, wie Orgesch, reaktionäre Organisationen, Bewaffnung der Reichswehr usw., übermittelt haben. Was das Ausland auf diese Weise erfahren würde es von der deutschen Presse dauernd in aller Öffentlichkeit ebenso behandelt und besprochen wie von den Vertretern in den Parlamenten, drittens wäre das Vergehen Festschlichters das Vergehen so mancher bürgerlichen Journalisten, der für ausländische Blätter schreibt. Wenn im Falle Festschlichters überhaupt ein Verbrechen begangen worden ist, so nicht von Festschlichter, sondern von einer Justiz, die hier einen Mann ohne hinreichende Begründung ins Zuchthaus sperrte. Dies ist auch das Urteil öffentlicher Körperkassen und Verbände; so haben der Republikanische Arbeiterbund, der Schutzverband Deutscher Schriftsteller, die deutsche Liga für Menschenrecht, so haben vorgestern und gestern namhafte Vertreter des deutschen Volkes im Reichstag gegen dieses Schandurteil bayerischer Justiz protestiert. Die übergroße Mehrzahl des deutschen Volkes steht hinter diesen Protesten.

Die gestrige Fortsetzung der Festschlichter-Debatte im Reichstag brachte infolgedessen eine Ueberraschung, als sowohl der Sprecher des Zentrums wie der der Demokraten mit einer in diesen Fraktionen leider seltenen Entschiedenheit gegen das sogenannte Münchner Volksgericht vom Leder zogen. Der Redner des Zentrums, Dr. Bell, ging gegen das Urteil mit einer Schärfe an, die kaum überboten werden kann. Er nahm für die Volkswertung das Recht in Anspruch, sich auch mit rechtskräftigen Urteilen zu beschäftigen. Mit Erklärungen mußte jeder Mensch und mit Entzügen auch der praktische Jurist vor der Ungeheuerlichkeit des Münchner Urteils stehen, das bisher unbestraft eine junge Leute hier zusammen 33 Jahren Zuchthaus bestraft habe. Der führende Mensch erklärte fast vor der Möglichkeit, daß diese Bestrafung abgehört werden müsse. Bell bekannte, er sei zwar der Meinung, daß die Angeklagten nicht einwandfrei gehandelt hätten, aber die Strafe gehe über jedes zulässige Maß hinaus. Dann erhob sich seine Rede zu einer Kritik der Volksgerichte überhaupt. Er beleuchtete die Mängel des Verfahrens. Es schade der Unparteilichkeit, wenn der Ermittlungsrichter und Voruntersuchungsrichter zugleich am Urteil mitwirkte. Im Falle Festschlichter hätten sich bei dem Verfahren diese Mängel geltend gemacht und seien zu grell hervorgetreten, daß ihre Abstellung nötig sei. Gegen den bayerischen Volksparteier Erminister betonte Bell, daß er selten ein Urteil in der Hand gehabt habe, in dem der politische Einfluß so stark und an so zahlreichen Stellen hervortrete. Diese politische Tendenz trete im Urteil erheblich stärker hervor als die Seele eines wahren Volksgerichts. Er wünschte die baldige Aufhebung der Volksgerichte. Dem Reichsjustizminister sagte er, er bedaure, daß der Minister aus seiner Ueberzeugung, daß ein öffentlichlicher Gehörspruch vorliege, nicht die nötigen Schlussfolgerungen gezogen habe. Allein schon wegen der Tatsache der Verjährung müsse unverzügliche Abhilfe erfolgen. Bei einem Fehlurteil solle man nicht erst auf ein Gnadengesuch warten. Es sei Sache der bayerischen Regierung, unverzüglich zu handeln und nicht erst ein Gutachten des Oberlandesgerichts einzuholen. Sofort aber könnten die Angeklagten aus dem Zuchthaus entlassen werden. Die Linke begleitete diese mutige Rede mit beherztem Beifall, während es auf den Banken des Zentrums selbst auffälligerweise an einer lauten Zustimmung fehlte.

Der deutschnationale Strathmann, seines Zeichens Professor der evangelischen Gotteslehre, suchte mit dem bayerischen Volksparteier Erminister in der Verteidigung der Volksgerichtsbarkeit zu unterstützen. Immerhin ließ auch er seine Rede in einer Art ausklingen, die darauf schließen läßt, daß auch ihm Zweifel an der Berechtigung des festschlichter Münchner Urteils aufsteigen. Der Demokrat Brodau nahm ganz den Standpunkt des Zentrumsgesandten Dr. Bell ein. Er verteidigte lebhaft den republikanischen Richterbund, dessen Gründung angesichts der vielen Feinde der Republik im Richterstande eine unbedingte Notwendigkeit gewesen sei. Der Deutsche Volksparteier Kahl gab zu, daß ihm sofort beim Lesen des Urteils Bedenken aufgestiegen seien. Aber er ist im Gegensatz zum Reichsjustizminister der Auffassung, daß eine Verjährung nicht vorliege. Der Reichsjustizminister selbst verlor seine gestrige Rede, zweifellos unter bayerischem Einfluß, noch etwas abzuschwächen und hob hervor, daß er mit seiner Meinung, das Vergehen sei verjährt gewesen, nur seine persönliche Auffassung ausgesprochen hätte. Der Kommunist Thomas und der Unabhängige Debeour gaben ihrer Freude über die Bell'sche Rede Ausdruck und bewegten sich im wesentlichen in denselben Gedankengängen.

Unter Genosse Radbruch faßte dann das Ergebnis der Aussprache in einer Rede voll flammenden Gerechtigkeitsgefühls zusammen. Er verlangte vom Reichsjustizminister, daß er in dieser großen sittlichen Angelegenheit weniger als Diplomat denn als Mann des Rechts handle. Die bayerische Regierung hätte sich zu einer, selbständigen, Tat-

zur Begnadigung ohne Gnadengesuch auftraffen sollen. Entschließe sich aber Festschlichter doch zu einem Gnadengesuch, so werde es keine Blüte um Gnade, sondern eine Forderung nach Recht sein. Notwendig sei die Nachprüfung des Urteils auch bei den andern Mitverurteilten. Was Radbruch gegen den unbezahlten Vertreter der bayerischen Regierung, den gefälligen Staatsanwalt Abg. Emminger, sagte, war so vernichtend, daß dieser selbst die Rede unfreies Genossen nicht anzuhören wagte und sich außerhalb des Saales aufhielt. Das ganze Haus begleitete den Vortrag Radbruchs mit großer Aufmerksamkeit. Unter Genosse verlangte, daß nur der Begnadigung Festschlichters eine Feststellung seiner Unschuld einbergehe. Mit Festschlichter sitze die Gerechtigkeit im Zuchthaus. Wenn die Freisetzung der unschuldig Verurteilten nicht bald erfolge, dann werde der Fall Festschlichter zu einem Prüfstein werden, an dem sich das alte und das neue Deutschland sauberkeit und Unsauberkeit des Gewissens und des Rechtsgefühls scheiden. Stürmischer Beifall der gesamten Linken dankte dem ausgezeichneten Redner.

Einstimmig angenommen wurde dann ein Zentrumsantrag, die Reichsregierung zu ersuchen, die Reform des Strafprozessrechts möglichst zu beschleunigen, um dadurch die vollständige Rechtsreinheit auf strafprozessualem Gebiet für Deutschland herbeizuführen.

Bei der Festsetzung der Tagesordnung führten die beiden parlamentarischen Vertreter der deutschvölkischen Nordpartei eine kleine Komödie auf. v. Graefe verlangte eine hohe politische Aussprache im Reichstag unter Anwesenheit des Reichskanzlers und des Reichsministers des Innern. Genosse Müller erwiderte ihm, die Sozialdemokratie habe schon zweimal im Kellertenausschuh ebenso als von der Reichsregierung diese Aussprache verlangt, schon deshalb, weil man mit den viehischen Würden abrechnen müsse, die der deutschvölkischen Freiheitspartei naheständen.

Es ist die Volksgerichte zulässig? Bayern und die sächsische Regierung

München, 3. Juli. Im bayerischen Landtag kam heute eine von der bayerischen Volkspartei eingebrachte Anfrage zur Verhandlung. Die sächsische Verordnung, nach der die dortigen Staatsanwaltschaften angesprochen würden, dem Reichsjustizminister der bayerischen Volksgerichte nicht mehr nachzukommen, wurde als Verstoß gegen das Gerichtsverfassungsgesetz und als ungesetzlicher Eingriff in die bayerische Rechtsprechung bezeichnet. Der Vertreter des Justizministers erklärte hierzu, daß vom sächsischen Justizminister eine derartige Mitteilung an

das bayerische Justizministerium gelangt sei. Die bayerische Regierung habe aber Sachen darauf hingewiesen, daß sowohl das Reichsgericht wie auch die Reichsregierung wiederholt die bayerischen Volksgerichte anerkannt hätten, und habe erwidert, den sächsischen Antrag auszuheben, weil er gegen das Reichsrecht verstoße. Eine Antwort auf dieses Schreiben sei noch nicht eingelaufen. Bis jetzt sei kein Fall einer Verweigerung von Rechtshilfe durch die sächsischen Justizbehörden gemeldet worden. Sachen werde es sich wohl auch überlegen, auf der Anweisung zu bestehen, denn es würde sich dadurch selbst mehr schaden als Nützen.

Man wird in Bayern nach der gestrigen Reichstagsdebatte hoffentlich erkennen, daß die Zulässigkeit der bayerischen Volksgerichte und die Befugnisse ihrer Rechtsorgane nicht nur von der sächsischen Regierung angezweifelt werden, und darum muß diese Frage durch den Reichstag entschieden werden. Es ist außerdem nicht einzusehen, warum Bayern Sondergerichte haben muß, wenn alle andern deutschen Staaten ohne Sondergerichte auskommen!

Das deutsche Finanzjeld

Die Uebersicht über die Finanzen des Reiches in der zweiten Junidekade stellt einen neuen Rekord des deutschen Finanzjelds dar. Die Ausgaben des Reiches liegen auf 2 300 Milliarden Mark gegen 1 800 Milliarden Mark in der vorhergehenden Dekade. Die Einnahmen betragen in der zweiten Junidekade 290 Milliarden Mark, wovon etwa 20 Milliarden Mark auf Einnahmen aus der Finanzanleihe entfallen. Durch die ordentliche Einnahme ist also kaum ein Zehntel der Ausgabe gedeckt, mehr als neun Zehntel müssen gedeckt werden durch Vermehrung der schwebenden Schulden. Sie ist daher gestiegen um den ungeheuerlichen Betrag von 2 500 Milliarden Mark. Diese Summe stellt die Inflationssteuer dar, die die wesentliche Ursache für die ungeheuren Preissteigerungen und die immer aufs neue erfolgenden Erschütterungen der Mark ist. Bei einer Bevölkerung von 60 Millionen Menschen entfällt auf den Kopf dieser Bevölkerung durch diese Inflationssteuer eine Belastung von 41 000 M. in zehn Tagen. Für eine fünfköpfige Familie ergibt sich somit eine Belastung in zehn Tagen von mehr als 200 000 M. oder von 20 000 M. täglich. Da Lohn oder Gehalt im Durchschnitt Mitte Juni weniger als 40 000 M. betragen haben, so ergibt sich die geradezu ungeheuerliche Tatsache, daß fast die Hälfte des Arbeitslohns durch die Inflationssteuer geraubt wird.

Die Gesamtschuldenlast des Reiches ist auf rund 17 000 Milliarden Mark angewachsen gegenüber ungefähr einer Milliarde Mitte November beim Antritt der Regierung Cuno. Der Zinsfuß für die letzte Junidekade dürfte ein noch viel trübseligeres Bild zeigen, denn vom 20. Juni an sind die Gesamtgehälter für drei Monate ausbezahlt worden, die einen Gesamtbetrag von fast 9 Milliarden Mark ausmachen. Da die Steuereinnahmen ganz unbedeutend geblieben sind, so muß die schwebende Schuld des Reiches um einen fast ebenso großen Betrag anwachsen. Angesichts dieser beängstigenden Verhältnisse wird die sozialdemokratische Reichstagsfraktion darauf bestehen, daß noch in der kurzen Tagungszeit des Reichstages vor seinen Ferien alles geschieht, um die Verschleuderung zu unterbinden, daß eine die Inflation eindämmende Wirkung davon zu erwarten ist.

Amerika, die Ruhr und wir

Von Dr. Marga Stegeman

In unserer heutigen Unterhaltungsbeilage geht der Abrund von Berichten aus dem Ruhrrevier zu Ende, die der amerikanische Journalist Carter Carrett in dem amerikanischen Journal Saturday Evening Post veröffentlichte. Wir glauben unsern Lesern damit eine gesunde Betrachtung des Ruhrproblems gegeben mit den Augen des Neutralen, zu bringen. Ein anderer Mann als der Unterhaltungsbeilage fand uns für eine solche umfangreiche Arbeit nicht zur Verfügung. Der amerikanische Bericht war auch dort interessant, wo der Berichterstatter unsere Auffassung nach die Dinge sehr oft falsch sieht. Wir geben hiermit der Uebersetzung der Arbeit, Genosse Stegeman, das Wort zu einer kritischen Betrachtung der Carrettschen Ruhrbriefe.

In sich ist es für uns interessant, und mehr als das, lebensnotwendig, die Meinung des Auslandes zu unsern brennenden Fragen kennenzulernen. Viele Schwächen, sei es untrübe Betrachtungsart, sei es untrübe Beweisführung nach außen, können sich daran entzünden; werden nicht Tatsachen dadurch geändert, so doch Möglichkeiten vermehrt oder klarer herausgestellt, auf Tatsachen einzuwirken. Die Meinung Amerikas ist uns noch wichtiger als die jedes andern Landes; wir können es richtig einschätzen; wir hoffen noch auf Amerika. Es hat finanziell und politisch die nötige Machtstellung, es hat auch durch die größere Distanz die notwendige Unabhängigkeit von den europäischen Kabinetten. Und überdies haben die Franzosen durch verschiedene Ungeheuerlichkeiten in Amerika angestoßen. Um eine zu nennen: Sie verletzen fortgesetzt das amerikanische Selbstgefühl durch den Verzicht, alkoholische Getränke in großem Maßstab in die Vereinigten Staaten einzuführen. Das amerikanische Selbstgefühl — man muß es in seiner ganzen Empfindlichkeit an Amerikanern beobachtet haben! — ist durch die bestimmbare Fülle, die das Land im Krieg gespült hat, sehr stark ausgebildet; seine Reizbarkeit ist um so größer, je mehr es aus der Realisierung von vernünftigen und menschlichen Ideen seine Nahrung zieht. Daß seine Reaktionen zugleich mit dem vernünftigen menschlichen Zweck auch seine praktische-materielle Ziele fördern, betrachtet der Amerikaner nicht, wie es leider teilweise vielfach übermoralische Europäer tun, als einen Mangel, vielmehr als die jeweils beste Lösung des Problems. Jedenfalls

betrachtet der Amerikaner von heute, stolz auf das gesetzgebende Werk, das die „Trodenlegung“ erreichte, die alkoholbeladenen Fruchtstücke der Prohibition als annehmenden Versuch, ihn, den klügeren, Besserwärtigen von der Ueberlegenheit des Minderwertigeren zu überzeugen.

Daß Amerika auf moralische Ideen reagiert, bildet die Hauptstütze unserer Hoffnung. Der Artikel eines amerikanischen Journalisten kann dem Zuhörer noch keine maßgebende Antwort auf die Frage geben, was wir vom offiziellen Amerika zu erwarten haben. Der Form nach wohl. Denn es ist amerikanischer Geist, amerikanische Art zu denken, die sich darin äußert. Von vornherein ist demnach festzustellen: bei aller Sachlichkeit in der Beurteilung des deutsch-französischen Konflikts und der Beweggründe auf beiden Seiten gibt Amerika den Franzosen recht; es läßt die Frage ununterbrochen, ob der Verstoßler Antrag mit seiner grundlegenden Voraussetzung, daß Deutschland allein die Schuld am Kriege trug, auf Wahrheit oder Irrtum beruhe. Da es demnach Frankreichs Forderungen für berechtigt hält, so wird es jede seiner Methoden, sie einzutreiben, billigen. Dies ungeachtet dessen, daß es als letzte Triebfeder Frankreichs hinter den wirtschaftlichen Vorwänden den politischen Machtwillen klar erkennt. Dieser zielbewußt arbeitende politische Machtwillen und der Gegenstoß zu England, der sich daraus ergibt, gehört zu den Dingen, mit denen der Amerikaner nicht fertig wird. Beides stellt er in einer geradezu blendenden Klarheit heraus, um nicht weiter darauf zu machen. Nicht nur das, der Verfasser, dessen folgerichtiges Denken man eben bewundern hatte, bringt es fertig, die von ihm geklärten Durchsichtigkeit wieder zu trüben, indem er in dem Abschnitt: „Sprünge in der Beweisführung“, Erörterungen über Zahlungswillen und Zahlungsmöglichkeiten Deutschlands anstellt und die Resultate als Beweis gegen die vorher bezugetzten politischen Ziele Frankreichs benützt. Man kann aber nicht Argumente aus verschiedenen Gebieten gegen einander stellen; wirtschaftliche Tatsachen des einen Landes vermögen nichts für oder gegen politische Strömungen des andern auszuweisen. Wer mir nachweist, daß ich meine Schulden bezahlen kann, sobald ich will, vermag damit nicht zu beweisen, daß mein Nachbar nicht doch strebt, sich das Haus anzuzueigen, in dem ich wohne. Frankreichs Machtwillen hat mit unsern finanziellen Absichten

Von der Lohntheorie zur Tat!

Von S. Aufhäuser

Die Erörterung neuer, der Geldbewertung angepaßter Lohntheorien ist in den letzten Wochen und Tagen auffällig in die Breite gegangen. Wenn es nur darauf ankäme, ergäbe sich die Möglichkeit zu prüfen, welches Indexverfahren den höchsten Grad an Vollkommenheit aufzuweisen hat, dann könnten schließlich von Untersuchungen auch noch einige Monate fortgesetzt werden. Es kommt aber einzig und allein darauf an, daß sofort etwas geschieht. Die Sicherung der Wertbeständigkeit des Lohnes ist nunmehr aus dem Stadium theoretischer Diskussion heraus in die Tat umzusetzen. Durch die sachlichen Vorarbeiten des Monats Juli das neue Lohnsystem verwirklicht werden könnte, wenn bei den Unternehmern und auch bei der Reichsregierung der gute Wille vorhanden ist. Sollte er aber fehlen, dann ist es höchste Zeit, die wissenschaftliche Diskussion durch die organisatorischen Mittel für die Durchsetzung notwendiger Forderungen zu ersetzen.

Was hat die Regierung zu tun? Soweit es sich um die öffentliche Veröffentlichung der für einen bestimmten Lohnfaktor erforderlichen Maßzahlen handelt, sind die Vorarbeiten des reichsstatistischen Amtes so weit vorgeschritten, daß hier kaum noch Schwierigkeiten bestehen, um schon mit Beginn des Monats Juli den Lebenshaltungsindez in verbesserter und verständlicher Form zu veröffentlichen. Die weitere Frage, ob der allmähliche Indexziffer der Lebenshaltung mit dem Grobindex des Monats Juli kombiniert werden soll, oder eine andere Ergänzung zum Lebenshaltungsindez vorgenommen wird, durch die eine noch der Veröffentlichung noch zu erwartende Teuerung mit berücksichtigt wird, dürfte gleichfalls in den nächsten Tagen eine oder andere technische Lösung finden. Damit muß aber zunächst diese Indexdiskussion ihren Abschluß finden.

Von der Regierung muß weiter erwartet werden, daß sie die Anwendung ihrer amtlichen Indexziffern für die einzelnen Tarifverträge obligatorisch, d. h. durch Gesetz, anordnet. Es sind Sache des Reichstags sein müssen, dem Reichskabinett, das bisher in allen Konaraten ausgeschwiegen hat, die Dinge zu klären. Vor allem wird auch der Reichsfinanzminister öffentlich eine bündige Erklärung zu geben haben, ob für die Reichsleiter und die Beamten das System des wertbeständigen Lohnes eingeführt werden soll oder nicht. Wenn einer seiner Vertreter bei den Vorberatungen erklärt hat, daß die Einführung wertbeständiger Löhne abzulehnen sei, weil sie den Zusammenhang der Lohn- mit sich bringe, dann ist die Zeit allmählich zu uns gekommen, um auf solcher Grundlage noch allzu lange weiter zu verhandeln. Die Lohn- und Gehaltsempfänger haben eine Lust mehr, bei der Aufrechterhaltung einer fixierten Höhe des Lohnes als alleinige Opfer zu bilden, während im gesamten Kapitalverkehr längst nicht mehr nach Papiermark gerechnet wird. Die Arbeiter, Angestellten und Beamten der öffentlichen Betriebe müssen in den nächsten Tagen erfahren, ob das Reich, wenn es Arbeitgeber ist, mit gutem Beispiel vorangehen will, oder ob man sich auch in den öffentlichen Betrieben erst durch amtlichen und gewerkschaftlichen Druck bequemen wird, allmählich in Revision „benährter Grundzüge“ einzutreten.

Was kann die Zentralarbeitsgemeinschaft tun? Die Zahl der, die noch Hoffnungen auf die Zentralarbeitsgemeinschaft setzen, ist nicht im Wachsen begriffen. Die Zentralarbeitsgemeinschaft hat in den letzten Monaten gerade in der

Lohnfrage ihr größtes Misserfolg erlebt. Die Zentralarbeitsgemeinschaft könnte aber in diesem Augenblick, ganz losgelöst von ihrer ganz unstrittigen historischen Entwicklung, einfach die Aufgabe einer Zentralarbeitsgemeinschaft übernehmen. Sie müßte die ihr angeschlossenen Organisationen dazu verpflichten, schon vor dem Inkrafttreten einer gesetzlichen Regelung, d. h. sofort die Anwendung des neuen amtlichen Index durch besondere Klauseln in allen jetzt abzuschließenden Tarifverträgen zu sichern. Es kann aber nicht ihre Aufgabe sein, sich etwa in den Dienst jener spekulativ eingestellten Händlerkreise zu stellen, die sich bemühen, für die neue Lohnregelung irgendeinen Dollar- oder Goldindex ausfindig zu machen, damit auch bei dieser Gelegenheit wieder einmal gespielt und am Arbeitslohn gewonnen werden kann.

Eine Entspannung der Lage könnte die Zentralarbeitsgemeinschaft aber nur erreichen, wenn sie statt des Aufstrebens aller möglichen technischen Schwierigkeiten mit der den heutigen Arbeitgebern sonst nachgerühmten Flexibilität ein Zentralabkommen für die sofortige und einheitliche allgemeine Einführung der erwähnten Indexklausel herausbrächte. Als reiner Disziplinierklub würde die Zentralarbeitsgemeinschaft entbehrt werden können.

Was wird von den Gewerkschaften verlangt? Die Spitzengewerkschaften haben, obgleich die Lohnbewegung vorwiegend Angelegenheit der einzelnen Berufsverbände ist, nach dem letzten katastrophalen Marschzug eingegriffen und innerlich ganz kurzer Zeit die umfangreichen Vorarbeiten für die Einführung des neuen Lohnsystems geleistet. Das System des wertbeständigen Lohnes würde die Funktionäre und die Mitgliedschaften von all jener zeit- und kraftraubenden Tarifarbeit befreien, die heute ausschließlich geleistet wird, um hinter der wachsenden Geldbewertung einherzulaufen. Die formelle Trennung des Arbeitseinkommens in Grundlohn und beweglichen Lohnfaktor macht uns die Hände und die Kräfte erst wieder frei, um überhaupt den Kampf um die Steigerung des Reallohnes und seine etappenweise Annäherung an den Friedensreallohn wieder aufnehmen zu können. Die Spitzengewerkschaften werden die Schaffung eines brauchbaren Index und die Sicherung seiner Anwendung auf gesetzlichem Wege oder durch zentrales Abkommen gewährleisten können.

Jetzt aber ist es Aufgabe aller der Stellen in der Arbeiter- und Angestelltenbewegung, die unmittelbar Träger der Tarifverhandlungen sind, im Rahmen dieser gefundenen Regeln die praktische Verwirklichung innerhalb der einzelnen Berufe und Industrien in Angriff zu nehmen. Wir wissen nicht, wann die Wählerkreise gegen einen gesetzlichen Anwendungszwang des Index für die Tarife überwinden sein werden, und wir brauchen schließlich auch die Gesetzgebung nicht abzuwarten. Die Wählerkreise im Parlament sind in derselben Weise zu überwinden, in dem es den Gewerkschaften gelingt, draußen in der tariflichen Regelung das neue System zur Geltung zu bringen. Es sollte deshalb für die gesamte gewerkschaftliche Tarifbewegung nur noch eine Parole geben: „Anfangen!“

All den Volksbegleitern und Parolenjägern, die auch in diesem ersten Augenblick immer noch Zeit haben, täglich neue Dilemme aufzugeben, anstatt jetzt die gesamte Bewegung auf den einen Punkt des neuen Lohnsystems zu konzentrieren, möchten wir aber zurufen: „Wir bitten um Schluß der Debatte!“

entwickeln als solche eine große Aktivität. Hans Berger, der ältere der beiden Brüder, ist der Leiter und militärische Führer der Reichswehr. Er ist der Leiter und militärische Führer der Reichswehr. Er ist der Leiter und militärische Führer der Reichswehr. Er ist der Leiter und militärische Führer der Reichswehr.

Der Reichsrat des Reichstages beschäftigte sich am Dienstag mit dem Verlangen der Sozialdemokratie nach Erörterung der Steuerfragen und der außen- und innenpolitischen Lage nach dem Beginn der Sommerferien. Es wurde beschlossen, die Beschlüsse über Aufhebung der indirekten Steuern am Donnerstag zu beraten. In diesem Punkt der Tagesordnung wird Genosse Herz sprechen, der keinen Zweifel darüber lassen dürfte, daß sich unter Fraktion nicht eher mit einer Vertagung einverstanden erklären wird, als die Frage des wertbeständigen Lohnes eine endgültige Regelung gefunden hat. Ueber die Erörterung der innen- und außenpolitischen Lage werden die Fraktionsführer am Mittwoch mit der Regierung verhandeln. Am Donnerstag tritt der Reichsrat dann nochmals zusammen, um eine Entscheidung darüber zu treffen, ob in dieser Woche noch eine außerpolitische Debatte stattfinden soll. Nach Beendigung dieser Debatte hofft man eine Vertagung vornehmen zu können, deren Dauer noch festgesetzt werden wird.

Neueste Telegramme

Falschliche Mordtat
Wien, 3. Juli. Der 16jährige Mittelschüler Rudolf Komarov wurde verhaftet, weil er den 16jährigen Ingenieurssohn Konrad Karzer im Walde bei Heulensbach erschossen hat. Beide sollen Mitglieder eines Sturmtrupps der Nationalsozialisten Partei gewesen sein. Angeklagt liegt ein politischer Mord vor.

Aufgebeute Attentatspläne in Ungarn
Budapest, 3. Juli. Die Staatsanwaltschaft hat gegen 17 Personen, die vor kurzem von der Polizei eingekerkert worden waren, Anklage wegen einer geplanten Ermordung des Ministerpräsidenten Bethlen sowie wegen anderer politischer und wegen verschiedener geplanter Verbrechen erhoben. Im Laufe der Untersuchung sind Verbindungen dieser Art aufgedeckt, daß die Verhafteten auch gegen den König von Rumänien einen Anschlag geplant hätten.

Streik der englischen Doctar
London, 3. Juli. In einer Anzahl von Doctarstädten ist ein Streik der Doctararbeiter ausgebrochen. In London sind 6000 Arbeiter in den Ausstand getreten.

Aus aller Welt

Wieder ein nationalsozialistischer Kapitler als gewöhnlicher Betrüger abgerufen

In Pforzheim im Reich (Sachsen) sind die vier jungen ehemaligen Offiziere und sonstige „Antilagerer“ Fritz Bismuth, dem saunenden Publikum die neue Heilweise des Hakenkreuzes beizubringen. Ein Dutzend Schindeln des guten Bürgerturns bilden die Truppen dieser edlen Garde. Auch einige ältere Gemüts sind dabei, Leute, die eben das politische Einmalein trotz dem Alter noch nicht erlernten. Recht herzugeben hat sich da auch ein Ingenieur Maier, dem schließlich auch die Kasse anvertraut wurde. Herr Maier machte eifrig Propaganda für Hitler und entzifferte sich über die Berliner Judenregierung, die Betrüger und Gauner propitierte. Auf einmal wurde er verhaftet und Montag den 11. Juni 1923 wegen Betrugs zu 3 1/2 Monaten Gefängnis verurteilt. Während andere ähnliche Delikte in nächster Zeit verhandelt werden sollen, auch die Kringskaffe der Hakenkreuz hat Schaden gelitten, aber das wurde in der Öffentlichkeit als real belanglos hingestellt. Solche Charaktere hat Hitler nicht Recht in Deutschland in mehreren Exemplaren.

Waldbahnkatastrophe in Muenchen
Zwei schwere Eisenbahnunfälle haben sich in Muenchen ereignet. Bei Burgen ließ der Lokführer Schnellzug mit einem Güterzuge zusammenstoßen. Es wurden 30 Tote und mehr als 70 Schwerverletzte festgestellt. — Kurz vor der Abfahrt des Güterzuges aus Großhadern stieß ein Güterzug gegen denselben. Mehrere Waggons des Güterzuges wurden gegen den Personenzug geschleudert. Ein Mann und fünf Frauen wurden getötet und bis zur Unkenntlichkeit verwundet. Mehr als 20 Personen erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen. Ein Passagier ist wie durch ein Wunder dem Tode entronnen und wurde vollkommen unter den Trümmern beerdigt.

Eine Frau als Retterin eines überfallenen Mannes
Als sich der Arbeiter Otto Schellenberg auf dem Heimwege befand, wurde er in den Anlagen am Lisenpark in Spandau von mehreren Burken überfallen. Diese raubten ihm Uhr und Kette und die Beistehende mit 200 000 M. gegen ihn sogar die Hebelkette aus und stießen ihn dann in die Dose. Eine noch unbekanntere Frau rettete ihn vor dem Tode des Ertrinkens.

Der Dollar 160 198,-

Berlin, 4. Juli. (Amtlich.)

| | 4. 7. | 4. 7. | 3. 7. | 3. 7. | |
|--------------|-------------|----------|----------|----------|----------|
| | Geld | Brief | Geld | Brief | |
| Amsterdam | 1 Gulden | 63948,- | 62987,- | 60845,50 | 69856,50 |
| Buenos Aires | 1 Peso | 53610,50 | 53980,50 | 58516,- | 58614,- |
| Bombay | 1 Rupee | 62298,- | 26085,- | 26085,- | 26085,- |
| Bremerhaven | 1 Mark | 27730,50 | 27059,50 | 27980,- | 28070,- |
| Copenhagen | 1 Krone | 42294,50 | 42560,- | 42197,- | 42508,- |
| Hamburg | 1 Mark | 4399,- | 4411,- | 4389,- | 4411,- |
| London | 1 Pfund | 8054,50 | 8085,50 | 8054,50 | 8085,50 |
| Paris | 1 Franc | 8982,50 | 8947,50 | 8982,50 | 8987,50 |
| Reims | 1 Franc | 728175,- | 731825,- | 728175,- | 731825,- |
| Wien | 1 Schilling | 160198,- | 161092,- | 159600,- | 160400,- |
| Zürich | 1 Franc | 9501,- | 9649,- | 9501,- | 9645,- |
| Schweden | 1 Krona | 28020,50 | 28170,50 | 28070,50 | 28220,50 |
| Spanien | 1 Pieta | 22848,- | 22757,- | 22848,- | 22757,- |
| Österreich | 100 Kronen | 232,41 | 238,59 | 231,41 | 232,58 |
| Brasilien | 1 Krone | 4912,50 | 4987,50 | 4857,50 | 4882,50 |
| Budapest | 1 Krone | 18,70 | 18,80 | 19,75 | 19,70 |

Volnische Katen —

Berlin, 4. Juli. (Eigene Drahtm.) Die neue Ergänzung zur Devisenverordnung blieb heute vorwiegend in den Devisenabteilungen der Bank nicht ohne Einfluß. Während sonst in den Vormittagsstunden ein recht lebhaftes Geschäft in Devisenabteilungen herrschte, war heute auch dieser Handel vollkommen unterbrochen, so daß sich die Tätigkeit tatsächlich nur noch auf die Entgegennahme von Aufträgen für die amtliche Ausfertigung erstreckte. Eine Frage ist es, ob man in Devisenabteilungen den variablen Verträge aufrechterhalten oder nur eine Einheitsklausel feststellen wird. Es hat den Anschein, als ob man an der Börse nur den amtlichen Kurs notieren wird. Die Nachfrage nach Devisen in der heutigen amtlichen Börse ist außerordentlich, so daß trotz der großen Abgaben der Reichsbank schärfste Reparierungen platzgreifen müßten. Der Dollar wurde zu einem Kurs von 161 000 festgesetzt, wurde mit 730 000. An dem Aktienmarkt ist heute vorwiegend die Haltung sehr unsicher. Zwar hat das Publikum wieder ziemlich zahlreich Aufträge erteilt, unter denen auch die Kaufaufträge überwiegen.

Ergänzung zur Devisenverordnung

Termingeschäfte und Handel mit Devisenabteilungen
Wien, 3. Juli. Der Reichspräsident hat heute folgende Verordnung über Termingeschäfte und den Handel mit Devisenabteilungen zum Inkrafttreten erlassen:
Auf Grund des Artikels 48 der Verfassung des Deutschen Reiches wird in Ergänzung der Devisenverordnung vom 22. Juni 1923 (Reichsgesetzblatt 1. Seite 401) folgendes verordnet:
§ 1. Termingeschäfte in Zahlungsmitteln oder in ausländischer Währung, in edlen Metallen oder in inländischen und ausländischen Effekten gegen Reichsbank- oder Wertpapiere, die auf Reichsbank lauten, sind verboten. Die Reichsregierung kann diese Vorschriften auf Termingeschäfte in Waren ausdehnen.
§ 2. § 1 Absatz 1 der Devisenverordnung vom 22. Juni 1923 (Reichsgesetzblatt 1. Seite 401) findet auf Dollarschuldenscheinungen entsprechende Anwendung. Die Reichsregierung kann diese Vorschriften auf andere wertbeständige Anlagen ausdehnen.
§ 3. Die Bestimmungen der Paragrafen der Devisenverordnung vom 5. Mai 1923 (Reichsgesetzblatt 1. Seite 575) gelten entsprechend.
§ 4. Geschäfte, die gegen § 1 oder 2 verstoßen, sind nichtig. Die Nichtigkeit kann nicht zum Nachteil von Veräußerern geltend gemacht werden, die den die Nichtigkeit begründenden Sachverhalt beim Abschluß des Geschäftes nicht kannten.
§ 5. Auf Auswärtshandlungen gegen § 1, 2 oder 3 finden die auf Auswärtshandlungen gegen § 1 der Devisenverordnung vom 22. Juni 1923 die Vorschriften der Paragrafen 11 bis 13 der Devisenverordnung entsprechende Anwendung. Als Auswärtshandlung ist auch anzusehen, wenn an Stelle eines nach § 1 oder 2 dieser Verordnung oder § 1 der Devisenverordnung vom 22. Juni 1923 verbotenen Geschäftes eine den rechtlichen Voraussetzungen, Tatsachen und Verhältnissen nicht entsprechende Gestaltung der Geschäfte geschieht, die die wesentlichen wirtschaftlichen Ergebnisse eines der verbotenen Geschäfte zu erreichen bestimmt und geeignet ist. § 3 der Devisenverordnung vom 22. Juni 1923 wird wieder aufgehoben.
§ 6. Der Reichswirtschaftsminister kann Übergangs- und Ausnahmegesetzgebungen erlassen und Festnahmen anlassen.
§ 7. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.
Berlin, 3. Juli 1923.
Reichspräsident Ebert.
Reichsminister Dr. Cuno.

Die kümmerliche Wähe der „Vaterländischen“

München, 3. Juli. (Eig. Drahtber.)
Eine neue Billblase im „vaterländischen Sinn“ dringt an die Oberfläche, der Kandidat Dr. Pitzinger. Ursprünglich ein unpolitischer kleiner Zahnarzt in Regensburg, kam er nach dem Erfolg des Kampfes in Bayern als bald in Führerkreise des nationalsozialistischen Kampfes in München und steht heute da offenkundig Herrn Hitler am nächsten.
In der politischen Öffentlichkeit zeigen sich die beiden noch in der Art der heimischen Willing. Was während dieser dreijährigen politischen Lapsbahn über Herrn Pitzinger bekannt geworden ist, berechtigt mit großer Wahrscheinlichkeit zu der Annahme, daß dieser Mann im Mittelpunkt der sepo-

rautischen Bestrebungen in Bayern steht.

Es sei hier nur darauf hingewiesen, daß vor mehr als Jahresfrist ganz rechtsgerichtete, aber großdeutlich eingestellte Leute den Herrn Pitzinger in aller Deutlichkeit auf den Ausdruck festnagelten: „Wir dürfen nicht davor zurückschrecken, unter dem Protektorat Frankreichs uns vorübergehend vom Reich zu trennen.“ Pitzinger konnte bis zur Stunde diese schweren Anklagen nicht entkräften. In diesen Zusammenhängen gehört wohl auch die von bayerischer Seite mit Frankreich gepflogenen Verhandlungen im Sommer 1921, als Bayern wegen der Auflösung der Einwohnerwehren dem Reich Trost bieten wollte und dazu Köhnen von Frankreichs Gnade zu erhalten suchte, was durch den Fuchs-Waldhauser-Prozess bekannt geworden ist.
Sente nun hört man von schweren Anklagen verhängter Art. Danach soll Pitzinger 1917 im Felde, wo er Führer einer Sanitätskompanie war, infolge seiner organisierten Tötelei über die Geschäfte des Intendanten einer Division (6. Bayerische Reserve-Division) befragte, sechs Waggons mit Warterendwaren (Wein, Kaffee, Zucker, Stoffe, Leder und anderes mehr) in die Heimat geschickt haben; Waren, die sämtlich den Beständen der Division entnommen waren. Zwei von diesen sechs Waggons seien aufgefunden worden, von den übrigen vier sei nichts mehr zu reiten gewesen. Die Meldung an die 6. Reserve-Division soll feinerzeit durch Revisionsofficier erfolgt sein, denen es aufgefallen war, daß sie ständig Liefer liefern mußten, ohne jedoch für die Mannschaften Sätze Bedarf zu bekommen. Die Waggonsangelegenheit habe feinerzeit zur sofortigen Beurkundung des Pitzinger geführt, der dann nie mehr bei seiner Division aufgetaucht sei. Demnach sei der Mantel der christlichen Nächstenliebe über den verdienten Organisator gebreitet worden.

Diese ehrenrührigen Dinge sind jetzt, so wird uns berichtet, infolge interner Streitigkeiten innerhalb der Leitung der vaterländischen Bezirksvereine in München wieder aufgerollt worden und sollen derzeit in einem sogenannten „vaterländischen Ehrenrat“ hinter verschlossenen Türen verhandelt werden. Eine Reihe von Neuzug wurde bereits vernommen, darunter auch der ehemalige Kommandeur der 6. Bayerischen Reserve-Division, General v. Sonntag. Der Herr Dr. Pitzinger, der es innerhalb weniger Jahre vom kleinen Zahnarzt in der Provinz zum reichen Mann und zum Besitz einer hochherrschlichen Villa im teuren Viertel Münchens gebracht hat, wird nicht umhin können, sich gegen die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen zu äußern.

Kleine politische Nachrichten

Der völkische Mord an Baur

München, 3. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Die Erhebungen in dem Verfahren über die Ermordung des Studenten Karl Baur aus Wismar haben nach Mitteilung der Staatsanwaltschaft außer der Festnahme des Studenten August Wengeler noch zur Verhaftung der beiden Brüder Johann und Ernst Berger aus München geführt. Es handelt sich um die Brüder Berger, geborene Deutschschömen, die im Hochverratstrugzug Fuchs-Waldhauser einfließen teilgenommen haben. Hans Berger gehörte bekanntlich zu den Anführern wegen Verfalls zum Vorkriegsstand. Beide Brüder sind Gründungsmitglieder und Hauptangehörige des Wismar-Bundes und

Ball-Anzeiger
für Donnerstag den 5. Juli:

Drei-Kaiser-Hof Strakenbahnen 7, 20, 22
Königsplatz 6, 6. Schönb. Berg

Elysium, Räcknitz Einbaltung Linie 6
Din. 1 u. 11 (Verste.)
Serrlicher Garten.

Hollacks Etablissem. Königsr. Nr. 10
Künstler-
kapelle.

Palmengarten Nähe
Bismarck-
Platz

Meißner Adler
Jeden
Donnerstag d. große
Ball-Abend!

Täglich abds. 8, 9, 10
Lymians Thalia-Theater
Dresdens bestes Theater!
Dresden lausch! Man spricht davon!
Neuester Dresdner
Lokalschlager in 3 Akte, von Winter-Tyroler
Vorz. 10-2 u. ab 8 Uhr. - Vorzugsk. 50 Hg. - 10112



!! Die große Sensation!!

Das Feuerschiff

6 Akte Ein Drama auf hoher See
Hauptrollen:
Camilla v. Hollay - E. v. Winterstern
Wilh. Diegelmann.

Fatty Fatty als Brandstifter
2 Akte
Fatty unerreichte Komik
hat wieder alle Lacher auf seiner Seite.

2 Akte

Wochentags ab 4 Uhr, Sonntags ab 2 1/2 Uhr.

Allgem. Deutscher Ortsauschuss **ADGB** **Gewerkschaftsbund Dresden**

Ritterstraße 4, 1. Telefon Nr. 17000

Deutscher Bauergewerksbund, Fachgruppe der Töpfer.
Donnerstag den 5. Juli, nachmittags 5 Uhr, im Volkshaus, Zimmer 4:
Mitgliederversammlung. - Erreichen aller Dringlich. erforderlich.

Arbeiterinnen-Schutzkommission. Montag, 5. Juli, abends 8 Uhr,
im Volkshaus, Zimmer 4.

Versammlung. Tagesordnung wird in der Verlautbarung bekannt-
gegeben.

VEPD. 4. Unterbezirk

Partei-Sekretariat: Dresden-N. Wettinerplatz 10, 5. II. Tel. 28871.

Kreisvorstand
Dienstag den 10. Juli, abends 6 1/2 Uhr, im Jugendheim,
Dresden-N., Gruppen 1-3, 5, 6 und Waldschlößchen.
Besitztag in den bekannten Lokalen: **Gruppenversammlungen** mit
Vorträgen und Berichten.

Gruppe 4. Freitag: Abendwanderung nach Dohmitz. Stellen 7 Uhr
Auenstein (Gde. Auenstein).

Bezirk Loschwitz. Freitag, 10. Juli: Abmarsch von der Gasse nach
Gasthof Dohmitz zur Rathenau-Gedächtnisfeier.

Bezirk Weißhitzsch. Freitag, 8 Uhr, im Gasthof: Rathenau-Gedächtnis-
feier. - Genosse Oberregierungsrat Dr. Willh.
Lischke über: Rathenau und seine Werke. Rezitationen, Gesang u. Musik.

Wachwitz-Niederpöritz. Freitag, 8 Uhr, im Gasthof Nieder-
pöritz: **Einwohnerversammlung.**
Genosse Lehrer Döllig über: Schule und Wirtschaft.

Bezirk Pillnitz. Donnerstag, 8 Uhr, im Gasthof Sölkewitz: Vor-
trag des Genossen Moritz Kellert. Thema: über:
Die Zukunft des Adels und Burgbesitz.

Bezirk Arnsdorf. Sonnabend, 8 1/2 Uhr, im Gasthof Sölkewitz: Vor-
trag des Genossen Kellert über: Die gegenwärtige poli-
tische Lage.

Gruppe Lauta. Sonnabend, 8 Uhr, im Gasthof Sölkewitz: Vortrag
des Genossen Kellert über: Die gegenwärtige poli-
tische Lage.

VEPD. 5. Unterbezirk

Vorsitzender: Kurt Wedel, Dresden, Gieselerstraße 33
Sekretär: Max Weichold, Wettinerpl., Volkszeitung

Freitag den 6. Juli, abends 7 1/2 Uhr:

Gruppen-Versammlungen

Gruppe 1: Habelschwerdtstraße der 46. Volksschule, Georast. Vortrag
des Genossen Wedel.

Gruppe 2: Restaurant Nowak, Händelstraße 2. Genosse Dr. Wänsche
berichtet über: Kongressarbeiten, Goldminen und Bodenreform.

Gruppe 3: Restaurant zum Schützen, Raulbachstraße 18. Vortrag des
Genossen Wedel über: Arbeiterbewegung und Kontrollratsarbeit.

Gruppe 4: Restaurant Wasserhof, Wagnerstraße. Vortrag des Ge-
nossen Wänsche über: Arbeiterbewegung und Bodenreform.

Gruppe 5: Restaurant Volkshaus, Wilsdrufferstraße. Vortrag des Ge-
nossen Wedel über: Arbeiterbewegung und Bodenreform.

Gruppe 6: Restaurant Wänsche, Wilsdrufferstraße 8. Genosse Schumann
berichtet über: Arbeiterbewegung und Kontrollratsarbeit.

Gruppe 7: Restaurant Bernert, Wilsdrufferstraße 1. 2. Vortrag des Genossen
Wänsche über: Die erste deutsche Reichsversammlung.

Gruppe 8: Restaurant Wänsche, Wilsdrufferstraße. Genosse Schumann
berichtet über: Arbeiterbewegung und Kontrollratsarbeit.

Frauen des 5. Kreises! Sonnabend den 7. Juli: **Wander-
abend** nach dem Gasthof Kellert.
Treffen abends 6 1/2 Uhr an der Wils-
drufferstraße. Für Unterhaltung und künstlerische
Darbietungen ist gesorgt.
16-139
Ihre Mitglieder werden ersucht, in allen Gruppen für guten Besuch
zu sorgen.

Bekanntmachung.
Die Unterzeichnungsurkunde für Hauszweck stellen sich 3 St.
auf 865 000 Mark, ohne Stoff.
Wendungen und Reparaturen werden mit
12 300 Mk. Stundenlohn berechnet.
Bei den Hauszweckurkunden besteht der
Stempelzins 6000 Hg. und werden die Hauszweckurkunden
damit berechnet. Schriftliche und mündliche
Schreiber- u. Schneiderinnen-Zwangslage Thorand,
Der Vorstand. 11629

Neustadt, Tel. 18609

Gold Silber Platin
Kupfer Messing Blei
Zahngelüste

kauft auf realer Basis
Metall-Einkaufsstelle

Martin-Luther-Straße 29

Christliche Firma, Sonntag geöffnet, 10-12
Separat, ungenierter Eingang im Hausflur.

Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung
auf sämtliche Verteilertarife usw.
sowie Annahme von Inseraten beim
Kolporteur Johannes Schnell, Rängebrück
Gartenstraße 5, 1.

Jahresschau

In der Ausstellung
täglich nachm. u. abends Konzerte.

4. Juli, 7 1/2 Uhr **Gastspiele Johann Strauß** vom Hofball-
musikdirektor in Wien
mit d. Philh. Orchester.

5. Juli, 7 1/2 Uhr **Vor-
führung, d. Deutsch. Sport-
lehrerverband, m. Vortrag.**

7. Juli, 7 Uhr abds. im gr. Saal: **Vor-
anstaltg. u. Arbeit-Athleten-
bundes** Scherzstück.

8. Juli, 7 1/2 Uhr abds. im gr. Saal: **Vor-
führung, d. Deutsch. Sport-
lehrerverband, m. Vortrag.**

In der Kulturabteilung Lenné, Ecke Parkstraße:
Jeden Mittwoch nachmittags: „Ereberische Kinderspiele“.

4. Juli, 3 Uhr nachm.: Tisch-, Gesellschafts- und Bewegungsspiele. Spiele
im Pröbelsgarten. Anfertigung von Spielsachen, Papp-u. Formarbeiten,
Volkskänne für Kinder, Kinderreigen, Laut-, Rollen- und Ballspiele.

In der Kampfbahn:
Kampfwache des Dresdner Hauptplauschusses für Leibesübungen.

4. Juli, 3 Uhr nachm.: Wettkämpfe
5. Juli, 3 Uhr nachm.: Mädchenwettkämpfe
6. Juli, 3 Uhr nachm.: Wettkämpfe
7. Juli, 8-12 1/2 Uhr u. 3 Uhr nachm.: Hauptkampf der Schülergruppe.
8. Juli, 8-12 1/2 Uhr u. 3 Uhr nachm.: Hauptkampf des D. H. F. L.
Kombi-Karten für Jahresschau, Kultur-Abteilung und Kampfbahn
Näheres siehe „Jahresschau- und Sport-Programm“ 1129

Morgen Donnerstag, 8 Uhr, Vereinshaus

FILMVORTRAG

Oberingenieur Dreyer, Hannover

Die Macht der Flamme

außerdem glänzende Versuche mit Thermit und flüssiger Luft

Karten: F. Riea, Seestr. 2, u. Abendkasse. Siehe Plakate.

Regina-Palast

Dresden - 22 Waisenhausstraße 22

Täglich 8 Uhr abends

Künstlerkonzert

der bekannten Hanskapelle
Heinz Puzé

Täglich 4 1/2 Uhr nachmittags

fünf-Uhr-Tee

Tischbestellungen: fernruf 22943

Parteilosen und -genossinnen!
: Kauft bei unsern Inserenten :

Konofix

DIE MODERNSTE DEUTSCHE SCHNELL-SCHREIBMASCHINE

Der neueste Triumph deutscher Technik

Besondere Vorzüge:
Typenlosh für jede Sprache leicht auswechselbar. Be-
steht aus d. d. inneren Mechanismus hat abgenorm-
tem Typenkorb. Verdecktes Typenhebelspiel
Vornehme Ausstattung. Ansprechende Außenform

Bequem u. dauernd sichtbare Schrift • Außergewöhnlich gleichmäßige Schrift • Au-
genemer leichter Anschlag • Exakte Arbeit • Überschreibbare Randfeller • Rück-
schaltbare • Umschaltung feststellbare Vorrichtung • Schreiben v. Wachsmatrizen
ohne Herausnehmen d. Bandes • Automatische Farbbandumspinnung • Stachwalze
Kolonnenstellers • Doppelfarbband-Vorrichtung • Vorzügliche Durchschlagkraft

Weitere
Vorzüge

Schubert & Rother, Große Zwingersstraße 5.

Parteilosen, werbet für die „Dresdner Volkszeitung“!

la Gummi-Mantel
mod. Anzüge
Covercoat
Boden-Mantel
und Anzüge
Boden-Zoppen
Sommer-Balschoppen
Korsetts, Sport- und
Erektionen usw.
verk. nach sehr preiswerten
Tager, Nr. 22, 1.

Bis 100 000 Mk.
sowie für
Tischreiecke
Sprechapparate
mit Trichter bis
50 000 \$ sowie
auch alle anderen
Musikinstrumente.
Tappert
Wettinerstr. 34.

Die Entwicklung
d. Sozialismus von
der Theorie zur
Wirklichkeit
von Friedrich Engels.
Volksbuchhandlung,
und ihre Filialen.

Alte Schallplatten
auch gebrauchte, fast
zu höchst. Lagerpreis
Otto Friebe
13 Bismarckstraße 13

Marr-Brecher
Dresdener a. Franz
Biederstein. Die größte
Schallplatten-Handlung
die Dresdener vom Platz
überall nach Stich-
arbeiten ausweist.
Zu bestehen durch die
Volksbuchhandlung

Alte Tressen
u. Uniformstücke
aus Sammet, Seide,
Wollstoff und
Bismarckstr. 11, 11
Max Haupt
Wohnung 17, II

Weißeloffen
Wettinerstraße 1081
Kleiderwaren
Kleider, Frieberger Straße 2.

Spirituskoher
Petroleumkoher
Gaskoher
Donath
Hippodamstraße 11, 2

Das Sensations-Schauspiel von
Rhein und Ruhr
bei
Sarrasani

allabendlich 8 Uhr. Sonntag auch 3.30 Uhr.

Wilder Linie 6
Endstation Markt

Mittwoch den 4. Juli, abends 7 1/2 Uhr
im Park das angekündigte
Militär-Konzert
vom Musikkorps des Art.-Reg. Nr. 4
Leitung: Obermusikmeister Ende
verbunden mit

Riesen-Brillant-Feuerverwerk
Der Elefant in Bunt-Feuerverwerk
Im Saale **BALL**

**Metall-
Korte**

20 Wettinerstraße 20
kauft zu besten Preisen
Gold, Silber, Platin,
Double, Gebisse und
Zähne

Reklame

Ist der Schlüssel
zu Ihrem Erfolg!

**Dresdner
Volkszeitung**

Dr. med. Rudolf Steine
verreist vom 12. Juli bis 12. Aug.

Dr. med. Schröder
Gerokstraße 64, 2.
von der Reise zurück.

Perfekte
Luppen-Sortiererinnen
aber nur solche, stellt infolge Vergrößerung
Berlebes zu den vorhandenen 70 noch 13-20

Alfred Zimmer
Nachprodukt-Großhandlung und Sortier-
Dresden-N. 6, Großenhainer Str. 2, 12

Brännestel- blätter

ausgetrocknet
kauft und sieht höchste Preise

Zemter, Dumenstraße 4

Die neuen Posttaschen

Nachdem nun auch der Postausdruck des Reichstags die neuen Posttaschen, die am 1. Juli in Kraft treten, genehmigt hat, geben wir im nachstehenden eine Uebersicht dieser Posttaschen:

Postkarte: im Ortsverkehr 80 M., im Fernverkehr 120 M.
Brief: im Ortsverkehr bis 20 Gramm 120 M., bis 100 Gramm 180 M., bis 250 Gramm 300 M., bis 500 Gramm 500 M.; im Fernverkehr bis 20 Gramm 200 M., bis 100 Gramm 350 M., bis 250 Gramm 450 M., bis 500 Gramm 640 M.

Die Drucktaschenarten unterliegt der Gebühr für Drucktaschen bis 25 Gramm.
Drucktasche: bis 25 Gramm 60 M., bis 50 Gramm 120 M., bis 100 Gramm 180 M., bis 250 Gramm 300 M., bis 500 Gramm 500 M., bis 1 Kilogramm 650 M., bis 2 Kilogramm 1000 M.

Päckchen bis 1 Kilogramm 600 M.
Päckchen bis 3 Kilogramm in Zone 1 800 M., in Zone 2 1000 M., in Zone 3 1600 M., über 3 bis 5 Kilogramm in Zone 1 1300 M., in Zone 2 2400 M., in Zone 3 2400 M. Die Paketpreise belaufen sich dann von 10 bis 15 500 M. bei 20 Kilo in der dritten Zone.

Bei Wertsendungen beträgt die Versicherungsgebühr für Wertbriefe und versiegelte Wertpakete für je 10 000 M. der Wertangabe oder einen Teil von 10 000 M. 100 M.; für unversiegelte Wertpakete bis zu einer vom Reichspostminister festzusetzenden Wertangabe die Hälfte des vorstehend unter 1 angegebenen Satzes. Die Einschreibgebühr wird für unversiegelte Wertpakete nicht mehr erhoben.

Postanweisungen kosten bis 5000 M. 200 M. Porto; bis 10 000 M. 400 M., bis 50 000 M. 800 M., bis 100 000 M. 1200 M. und für je weitere 100 000 M. oder einen Teil dieser Summe 600 M. mehr.

Die Postgebühren betragen: für eine bare Einzahlung mit Zahlfahrer bei Beträgen bis 5000 M. 50 M., bis 10 000 M. 100 M., bis 50 000 M. 300 M., bis 100 000 M. 500 M., bis 200 000 M. 800 M., bis 300 000 M. 1000 M., bis 400 000 M. 1200 M., bis 500 000 M. 1500 M., bis 750 000 M. 2000 M., bis 1 000 000 M. 2500 M., bis 2 000 000 M. 4000 M., darüber hinaus 2000 M. Für bargeldlos bezahlte Zahlfahrer wird dieselbe Gebühr, im Durchschnitt jedoch eine Gebühr von 600 M. für eine Zahlfahrer erhoben.

An Telegrammgebühren werden erhoben: für das gewöhnliche Telegramm im Fernverkehr eine Grundgebühr von 400 M. und eine Vortagsgebühr von 200 M., im Ortsverkehr eine Grundgebühr von 200 M. und eine Vortagsgebühr von 100 M., für Nachttelegramme eine Grundgebühr von 200 M. und eine Vortagsgebühr von 100 M.

Der Fernsprechanrufschlag zu den Fernspreckgebühren wird von 2900 b. S. auf 14 900 b. S. erhöht.

Die Einschreibgebühr beträgt 300 M.

Adressenverzeichnis für den 6. Unterbezirk

ParteiSekretariat: Freital, Untere Dresden Straße 129, 1. Etage, Tel. Freital 374, Gemeindegemeinschaft Freital 268, Postfachkonto Dresden 6011, Sekretär Rudolf Rahmig, Freital, Untere Dresden Straße 28, 1. Etage.

Engerer Kreisverband: 1. Vorz. Max Hertwig, Dresden-Löbtau, Lübecker Straße 11; 2. Vorz. Dr. G. Wünsche, Striesen, Schaufuhrstraße 15, Wilhelm Bohat, Dresden-Cotta, Grillwanzstraße 6, Janna Bürger, Dresden-Löbtau, Hohenzollernstraße 38, Rudolf Koch, Freital, Weißiger Straße 25, Otto Scheinik, Burgl, Südstraße 100.

Zeitungs-Kommission: Dr. Kurt Schumann, Dresden-Striesen, Max Gottlieb, Dresden-Löbtau, Gohliser Straße Nr. 16, Alfred Paul, Freital, Wehrstraße 4.

Redaktionen: Otto Bachmann, Dresden-Plauen, Reichmannsbergstraße 2, W. Sobichowitsch, Dresden-Striesen, Augustburger Straße 6, Albin Franke, Burgl.

Adressen der Bezirksführer und Hauptkassierer:

Bezirk 1 (Löbtau): Bezirksführer Reinhard Lebscher, Löbtau, Poststraße 17, Kassierer derselbe.
Bezirk 2 (Cotta): Bezirksführer Alfred Martius, Cotta, Hamburger Straße 92, Kassierer derselbe.

Bezirk 3 (Gorbis): Bezirksführer Otto Kade, Gorbis, Döhlstraße Nr. 1, Kassierer Frau Weiler, Gorbis, Peltzerstraße 3.
Bezirk 4 (Postfach): Bezirksführer Alfred Hoffmann, Postfach, Pflanzmühlstraße 4, Kassierer Oskar Decht, Postfach, Neuhäuser Burgwärtstraße 108.

Bezirk 5 (Plauen): Bezirksführer Max Weirauch, Plauen, Reiterstraße 81, Kassierer Hans Wehler, Plauen, Weidauer Straße 125.
Bezirk 6 (Striesen): Bezirksführer Paul Hermann, Striesen, Altmannstraße 23, Kassierer Heinrich Hoffmann, Striesen, Spenerstraße 18.

Bezirk 7 (Gohlis): Bezirksführer Richard Viehach, Striesen, Am Hofstraße 5, Kassierer Oskar Dähne, Striesen, Schandauer Straße 2.
Bezirk 8 (Striesen): Bezirksführer Max Ödening, Striesen, Schillerstraße 42, Kassierer Heinrich Köpfer, Striesen, Schillerstraße 43.

Bezirk 9 (Striesen): Bezirksführer Dr. G. Wünsche, Striesen, Schaufuhrstraße 18, Kassierer Paul Wehler, Striesen, Wehrstraße 1.
Bezirk 10 (Plauen): Bezirksführer Max Hornoff, Plauen, Döhlstraße 11, Kassierer Paul Wehler, Plauen, Döhlstraße 11.

Bezirk 11 (Tollwitz): Bezirksführer Hermann Kasper, Tollwitz, Weisingerstraße 9, Kassierer Edwin Franz, Tollwitz, Weisingerstraße 18.
Bezirk 12 (Gohlis): Bezirksführer Otto Schleinik, Burgl, Südstraße 100, Kassierer Hermann Michel, Gohlis, Weisingerstraße 18.

Bezirk 13 (Deuben): Bezirksführer Alfred Paul, Deuben, Wehrstraße 4, Kassierer Oskar Oph, Deuben, Angerstraße 14.
Bezirk 14 (Döhlen): Bezirksführer Rudolf Koch, Döhlen, Weißiger Straße 35, Kassierer Max Werner, Döhlen, Weißiger Str. 28.

Bezirk 15 (Kauflitz): Bezirksführer Konrad Krause, Kauflitz, Südstr. 35, Kassierer Paul Drache, Kauflitz, Pieschstr. 9, Döhl.
Bezirk 16 (Cottbus): Bezirksführer Otto Kade, Cottbus, Weisingerstraße 19b, Kassierer Gotthard Richter, Reimitz, Reimitzer Straße 29.

Bezirk 17 (Niederlöblich): Bezirksführer Gustav Blitt, Niederlöblich, Reitenstraße 24, Kassierer Max Trauer, Leuben, Markt 14.
Gruppe Döhritz: Gruppenführer Karl Sadje, Döhritz, Georg-Ramischstraße 31.

Gruppe Leuben: Gruppenführer Vogel, Leuben, Birnische Str. 22.
Bezirk 18 (Wilsdruff): Bezirksführer Wilhelm Gähler, Wilsdruff, Bismarckstraße 31a, Kassierer Oskar Jähoda, Wilsdruff, Bismarckstraße 31a.

Bezirk 19 (Schneeberg): Bezirksführer Edwin Wehler, Schneeberg, Voglergrund 61b, Kassierer Alfred Voigt, Schneeberg, Altenberger Straße 71.
Bezirk 20 (Rabenau): Bezirksführer Emil Krause, Rabenau, Oststraße 5, Kassierer Max Hartwig, Rabenau, Nordstraße 2.

Bezirk 21 (Weißhufe): Bezirksführer Karl Spengler, Weißhufe, Konjum, Kassierer Bruno Förner, Varnsdorf.
Bezirk 22 (Weißhufe): Bezirksführer Ernst Melde, Weisshufe, Weisshufstraße 8, Kassierer Wehler, Weisshufe, Sonnenlehne 28.

Bezirk 23 (Rauderode): Bezirksführer Albert Heine, Rauderode, Gohlis, Gohlisstraße 1, Kassierer Max Weber, Rauderode 10.
Bezirk 24 (Dippoldiswalde): Bezirksführer Paul Kühnel, Dippoldiswalde, Markt 45, Kassierer Karl Schulz, Dippoldiswalde, Weisshufstraße.

Bezirk 25 (Radeburg): Bezirksführer Gustav Wehler, Radeburg, Streifener Straße 35, Kassierer Max Pakig, Radeburg, Albertstraße 2.
Bezirk 26 (Cohmannsdorf): Bezirksführer Wolter Hochgemuth, Cohmannsdorf, Kolonie, Kassierer Friedrich Zimmermann, Cohmannsdorf, Konjum.

Bezirk 27 (Altenberg): Bezirksführer Albert Sommerfeld, Altenberg, Rathausstraße 12, Kassierer Hermann Raden, Altenberg, Mühlstraße.
Bezirk 28 (Radeburg): Bezirksführer Samuel Rodwig, Radeburg, Straße, Kassierer derselbe.

Bezirk 29 (Kreitzsch): Bezirksführer Paul Gieseler, Kreitzsch, Hauptstraße 102, Kassierer Bruno Jähppel, Kreitzsch.
Bezirk 30 (Radeburg): Bezirksführer Bernhard Kühne, Radeburg, Carolafstraße 10, Kassierer Arno Müller, Radeburg, Weidauer Straße 19.

Bezirk 31 (Ringsberg): Bezirksführer Robert Müller, Ringsberg, Kassierer derselbe.
Bezirk 32 (Cotta): Bezirksführer Rich. Gruna, Weisingerstraße 11, Kassierer Alfred Schmidt, Weisingerstraße 4.

Bezirk 33 (Kauflitz): Bezirksführer Lehter Reinhold, Großhufe bei Rabenau, Kassierer Klemens Kai, Großhufe bei Rabenau.
Bezirk 34 (Tharandt): Bezirksführer Emil Funck, Tharandt, Kassierer Bruno Ederich, Tharandt, Badial.

Bezirk 35 (Radeburg): Bezirksführer Paul Krüger, Radeburg, Nr. 62, Kassierer Kurt Götsch, Radeburg, Nr. 16.
Bezirk 36 (Weißhufe): Bezirksführer Hugo Rüge, Weisshufe, Kassierer Hermann Schneider, Weisshufe, 48p.

Bezirk 37 (Döhlitz): Bezirksführer Kurt Fischer, Döhlitz, Weisingerstraße 37, Kassierer Max Günther, Döhlitz, Dresdener Str. 11.
Bezirk 38 (Kauflitz): Bezirksführer Kurt Bürger, Kauflitz, bei Wilsdruff, Kassierer Kurt Hilg, Kauflitz, bei Wilsdruff.

Bezirk 39 (Weißhufe): Bezirksführer Paul Wehler, Weisshufe, Weisingerstraße 18, Kassierer Julius Wehler, Weisshufe, Konjum.
Bezirk 40 (Döhlen): Bezirksführer Kurt Berndt, Döhlen, Kassierer Paul Gähler, Döhlen, 12.

Bezirk 41 (Radeburg): Bezirksführer W. Jähnen, Radeburg, Kassierer Emil Wehler, Radeburg.
Bezirk 42 (Cottbus): Bezirksführer Sonnabend, Cottbus, Nr. 50, Kassierer Alfred Kühne, Cottbus, 45.

Bezirk 43 (Cottbus): Bezirksführer Paul Schulze, Cottbus, Nr. 32, Kassierer derselbe.
Mitglieder des erweiterten Bezirksverbandes: Max Hertwig, Dresden-Löbtau, Lübecker Straße 11, Rudolf Rahmig, Freital-Döhlen, Untere Dresden Straße 129, Ernst Schulze, Cottbus, Hans Weiser, Dresden-Plauen, Baumwäldchenstraße 20, Frau Elise Thümmel, Dresden-Löbtau.

Den Parteigenossen ist zu empfehlen, das Adressenverzeichnis auszugeben und gut auszugeben zu lassen.
Adressen der Frauengruppenleiterinnen im 6. Unterbezirk:

- Bezirk 1 (Löbtau): Janna Bürger, Löbtau, Hohenzollernstr. 38, 1.
- 2 (Cotta): Frau Wolhammer, Cotta, Kronprinzstraße 21, 1.
- 3 (Gorbis): Anna Pollack, Gorbis, Brauerstraße 3, 1.
- 4 (Postfach): Frau Hedwig B. M., Postfach 1187, 1.
- 5 (Plauen): Hel. Hermann, Plauen, Hofmühlstraße 2b, 11.
- 6 (Striesen): Frau Elisch, Striesen, Litzmannstr. 32, 11.
- 6-6 (Striesen): Anna Jadel, Striesen, Weisingerstr. 11.
- 6 (Weisshufe): Frau Schulze, Weisshufe, Weisingerstr. 11.
- 6 (Tollwitz): Frau Kasper, Tollwitz, Weisingerstr. 11.
- 7 (Gohlis): Frau Baumgart, Gohlis, Weisinger Str. 11.
- 8 (Deuben): Gertrud Wehler, Deuben, Hinterstraße 14.
- 9 (Döhlen): Frau Kleinert, Döhlen, Weißiger Str. 129.
- 10 (Kauflitz): Frau Scheibe, Kauflitz, Weisinger Straße 1.
- 11 (Cottbus): Frau Lehmann, Cottbus, Weisingerstr. 11.
- 11 (Weisshufe): Frau Köhler, Weisshufe, Weisinger Str. 11.
- 11 (Reimitz): Frau Paase, Reimitz, Döhlstraße 1.
- 12 (Niederlöblich): Anna Bittel, Niederlöblich, Bismarckstr. 11.
- 12 (Döhritz): Frau Heine, Döhritz, Georg-Ramisch-Str. 11.
- 13 (Wilsdruff): Fr. Funck, Wilsdruff, Tharandtstr. 11.
- 14 (Schneeberg): Frau Jäger, Schneeberg, Konjum.
- 15 (Rabenau): Frau Hauptvogel, Rabenau, Bismarckstr. 11.
- 17 (Weisshufe): Gertrud Wehler, Weisshufe, Sonnenlehne 28.
- 21 (Cohmannsdorf): E. Gagen, Cohmannsdorf, Hauptstr. 20.
- 26 (Radeburg): Frau Friedrich, Radeburg, Schöberstraße 13.
- 27 (Cotta): Ida Hermann, Cotta, Grabenwinkel 23.
- 29 (Tharandt): Frau Anna Großhufe, Tharandt.
- 31 (Weisshufe): Ida Rüge, Weisshufe, 48p.
- 32 (Döhlitz): Anna Vietor, Döhlitz, Weisinger Str. 11.

Verantwortlich für Politik u. Unterhaltungsteil: Paul Roschmann, für Sachgen: Kurt Heilbut; für Gemeindefachliches: Hans Finkler-Dusch; für Dresden Chronik und Aus der Umgebung: Fr. Holzappel, sämtl. in Dresden; für Lokales aus Freital: Richard vom Bach, Wilsdruff; für Lokales Max Wehler, Dresden. — Druck und Verlag von Kaden u. Romd., Dresden.

König-Liköre | **Trinkt Thürmer-Kaffee!** | **C. Hans Wappler**
bekannt durch **Preiswürdigkeit und Güte** | **Verlangt Original-Packungen!**
Benzin- und Oelgroßhandlung **Dresden-A. 16**
Elisenstraße 48 Breite Straße 6
Telephon 34969

Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden
Aktien-Bierbrauerei zu Reisewitz, Dresden
empfehlen ihre erstklassigen Erzeugnisse

Deutsche Kohlenhandels-gesellschaft
m. b. H.
Lager: Siemensstraße | Lager: Packhof — Marienbrücke
Lager: Elbe — Hindenburgstraße | Lager: Spenerstr. — Borsbergstr.
Hauptbüro: Prager Straße 52 ♦ Telephon Semmelnummer 25 000

J. SEVERIN Dresden - Altstadt, nur Feldgasse 6
— Fernsprecher 21768 —
Spezial-Verproviantierung von Einkaufsgruppen — Fabrikantinnen —
Konsumvereinen und sämtlichen Hotels und Restaurationsküchen
in **Gemüse-, Obst-, Fisch- und Fleisch-Konserven**

Matthäus & Obenaus, Bürsten-fabrik —
Schlüferstr. 54, Fernspr. 17358 — Fussmatten, Scheuertücher

KALLIN
Hermann Kallin
Dresden-A.
Elbberg 3 bis 4 und 6
Fernruf: 13479
LIKÖRE

Geschäftliche Rundschau und Dauer-Fahrplan
Ohne Gewähr! © Musterrechts.
Abfahrtszeiten:
Vorortzüge bis Tharandt: 3.40, 5.20 (w.), 5.30, 6.30, 7.51 (n. Possend.), 7.50, 8.55, 9.10, 9.42, 10.25 (nach Possend.), 11.52, 12.15 (w.), 1.02 (nur a. l. W. j. W.), 1.14, 1.35 (n. a. l. W. j. W.), 2.00 (n. Possend.), 2.19, 3.12, 3.24, 4.00 (w. auß. a. l. W. j. W.), 4.17 (w.), 4.52 (w.), 4.41, 5.00 (w.), 5.06 (n. Possend.), 5.20 (w. a. l. W. j. W.), 5.20, 6.18 (w. a. am l. W. j. W.), 6.26, 6.55, 7.22, 9.10 (nach Possend., a. l. u. Mittw.), 9.20, 10.05, 10.58 (n. Possend., nur l. u. Mittw.), 11.12, 12.17.

Dresden-Coswig-Weißhufe
(über Coswig): 4.45 (w. b. Coswig), 5.25 (n. b. Coswig), 5.37 (w.), 6.28 (w. b. Coswig), 6.46 (n. Coswig), 8.21, 12.12, 1.16 (b. Coswig), 1.52, 3.18, 4.10 (w. bis Coswig), 4.50 (w.), 6.20, 7.29 (b. Coswig), 8.29, 11.22.

Vorortzug Annaberg: 1.45 (nur a. erst. W. jed. W.), 3.18, 5.16, 5.29, 5.42 (w.), 6.03, 7.02 (w.), 7.45, 9.05, 9.12, 12.02, 12.19, 1.19, 1.22, 2.30, 2.46, 3.13, 3.39, 4.27, 5.12, 6.26, 6.55, 7.29, 8.41, 8.50, 10.10, 10.38, 12.04.

Dread-Königsbrück-Schwepnitz: 3.15 (w.), 6.44, 7.56 (verk. b. a. west. b. Königsbr.), 10.25 (w.), 12.10 (b. Königsbr.), l. u. Schwepnitz, 1.47 (n. a. l. W. j. W. b. Königsbr.), 2.25 (b. Königsbr.), 4.05 (w. a. a. l. W. j. W. b. l. u. a. l. W. j. W.), 5.02, 6.31 (w. b. Königsbr.), 8.27, 11.25 (b. Königsbr.).

Hans de Coster
Kommandit-Gesellschaft
Holzwarenfabriken
Spezialität: Haus- und Küchengeräte
Dresden-N. 6
Gingen-Fils | Marbach — Leubsdorf i. Sa.

Hermann Liebscher
G. m. b. H.
Hauptkontor: Sachsen-Allee 6
Lagerplätze:
I: oberhalb der Albertbrücke | II: Cotta, Hamburger Straße 60
III: Sternplatz | Falkenstraße
Anlieferung bis zu den kleinsten Quantitäten frei Keller nach allen Stadtteilen

Volksbuchhandlungen
Weißnerplatz 10 Königsbrücker Str. 10
Gerkstraße 47 Schandauer Straße 9b
empfehlen:
Partei-, Gewerkschafts-, schöne und wissenschaftliche Literatur
Großes Lager gerahmter und ungerahmter Bilder, Vasen und Zierteller

Aktiengesellschaft vorm. SEIDEL & NAUMANN, DRESDEN
Ideal- u. Erika-Schreibmaschinen
S & N-Additionsmaschinen
Naumann-Nähmaschinen
Naumann-Germania-Fahrräder

Dresdener Leder- u. Segeltuchwarenlager. Gebr. Hast, Dresden-A.
Freiburger Straße 47/49
Spezialitäten:
Gamaschen, Rockstücke, Artikel für Hunde-, Jagd- und Fußball-Sport.
Die Schutzmarke „Horridoh“ garantiert Ia Sattlerarbeit.
Zu haben in allen einschlägigen Spezial-Geschäften.

Bürobedarfshaus Ludwig Schulze
Königsplatz 12